

# Psychoanalytischer Briefkasten

*Der Artikel „Was ist Psychoanalyse?“ in der August-Nummer des „Uhu“ hat in unserem Leserkreis starken Anklang gefunden, wofür zahlreiche an uns gelangte Zuschriften sprechen. Nachstehend beginnen wir mit der Beantwortung solcher Briefe, deren Inhalt sich psychoanalytisch erfassen läßt. — Die Ausführungen des angesehenen Fachmannes Dr. Adam Erdmann werden gewiß nicht versäumen, das Verständnis unserer Leser für dieses Gebiet moderner Seelenforschung zu vertiefen.*

## Zuschrift:

**M**it Ihrem Artikel über die Psychoanalyse haben Sie mich und meine Freundinnen hier in der Sommerfrische direkt revolutioniert. Tagtäglich erzählen wir uns, was wir geträumt haben, und werden nicht müde, diese Träume auszulegen. Besonders interessant ist ein Traum meiner Freundin L., über den wir verschiedener Meinung sind. Meine Freundin, eine junge, glücklich verheiratete Frau, träumte nun schon einige Male, daß sie an der äußeren Front eines sehr hohen Hauses hinaufklettern müßte. Im Traum unternahm sie auch diesen Versuch wiederholt. Aber je höher sie gelangte, um so mehr wuchs das Gebäude. Schließlich fiel sie ganz ermattet herab und erwachte schweißgebadet. Ein Teil meiner Freundinnen bringt diesen Traum mit dem Bilde in einer illustrierten Zeitung in Zusammenhang, das wir einige Tage vorher gesehen hatten und das einen sogenannten „Fassadenkletterer“ darstellte. Ich aber glaube an andere Zusammenhänge. Schon seit Jahren war es nämlich der Wunsch meiner Freundin L., zu den Verwandten ihres Mannes nach Amerika zu reisen; doch blieb dieser Wunsch bisher unerfüllt.

Nun meine ich, daß der oben geschilderte Traum eine unbewußte Äußerung ihrer Sehnsucht ist, obwohl meine Freundin hartnäckig behauptet, nicht mehr an diese unmögliche Reise zu denken. Ich und meine Freundinnen wären Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, sehr verbunden, wenn Sie uns diesen Traum nach Ihrer psychoanalytischen Methode auslegen wollten.

## Antwort:

*In Bildern besteht die Sprache des Traumes; um sie zu verstehen, muß man Bilderschrift lesen können. Jedes Bild hat mehrere Bedeutungen; in ihm „verdichten“ sich mehrere Regungen der Seele, die in verschiedenen Schichten des Unbewußten lagern. Die Bilder selber werden dem Alltag und seinen Eindrücken entliehen. So auch bei Ihnen: das Bild des Fassadenkletterers dient dem Traume lediglich zum Material seiner eigenen Bildgestaltung. Auch in Ihnen treibt etwas auf steilem und beinahe ungangbarem Wege empor: eine unerfüllbare Sehnsucht oder eine unerfüllbare Aufgabe — oder beides. Und so stürzen Sie in Ihrem Traume jählings ab — oder die Aufgabe wächst, um so ungeheuerlicher, je krampfhafter Sie sich um ihre Bewältigung bemühen. Sicherlich mag die Amerikareise, die Ihre Sehnsucht war und nun unmöglich geworden ist, sich in diesem Traumbild symbolisieren. Steckt aber nicht noch etwas Tieferes dahinter? Sie sprechen von dem Glück Ihrer jungen Ehe: müssen Sie nicht vielleicht um die Sicherung dieses Glückes kämpfen, ohne sich es einzugestehen, und verzagen Sie nicht vielleicht manchmal, wenn Sie an die zukünftige Bewältigung dieser Aufgabe denken? Aber nein, Sie verwerfen diese dunkle Furcht und verbannen sie ins Unbewußte, denn Sie sind glücklich und wollen glücklich sein, hier in der Gegenwart. Vertrauen Sie auf sich mit sicherem Selbstgefühl, und Sie werden auch in der Zukunft Ihr Glück behalten.*

*Hinter diesen Regungen, die aus Ihrem Gegenwartsleben stammen, steht noch eine*